

ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vith'er Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON



Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 114

St. Vith, Samstag, den 10. Oktober 1964

10. Jahrgang

Wittlingers Komödie „Kennen Sie die Milchstraße“

am Sonntag, dem 18. Oktober, in St. Vith

Die wenigen neuere deutsche dramatische Dichtungen sind beim Theaterpublikum so angekommen wie Wittlingers tief sinnige Komödie „Kennen Sie die Milchstraße“?

Jahren steht dieses Werk immer wieder auf den Spielplänen der Bühnen in aller Welt. In Brüssel ist es über 500 mal über die Bretter gegangen, in Ankara erlebte es mehr als 300 Aufführungen, in Deutschland wurde es mehr als 1500 mal gespielt. Der „Rheinische Merkur“ schreibt nach der Uraufführung 1956: „Nur selten können wir uns über die Aufführung eines deutschen Theaters einmal ohne Leibschmerzen unhalten.“ Und „Die Welt“ nannte „Kennen Sie die Milchstraße“ ein Stück voller Wahrheit, Logik, Geist und Witz und voller Menschlichkeit.

steht dieses Werk in der laufenden Theatersaison auch wieder wie im vergangenen Jahren auf dem Spielplan des Kleinen Theaters Bad Godesberg, das damit am übernächsten Sonntag in St. Vith gastieren wird.

Wittlinger (Jahrgang 1922) hat in „Kennen Sie die Milchstraße“ das Schicksal dieses Menschen Samuel um den es in der „Milchstraße“ geht, ist aber eher tragikomisch als rein komisch. Samuel Kiefer, Patient in einem psychiatrischen Institut, von einem anderen Stern auf die

Erde gekommen, und die Erde sieht er wie in weiter Ferne, so etwa, wie wir von der Erde aus die Milchstraße sehen. Wie er nun auf unserem Planeten herumgestoßen, von einem zum anderen geschoben wird, wie er aber auch wieder in seiner dulden Menschlichkeit es niemandem übernimmt, daß er so behandelt wird, das zeigen in tollen Verwandlungen immer wieder zwei Mann auf der Bühne. Man muß es gesehen haben, man muß die „Milchstraße“ kennen lernen — oder aber wieder einmal sehen.

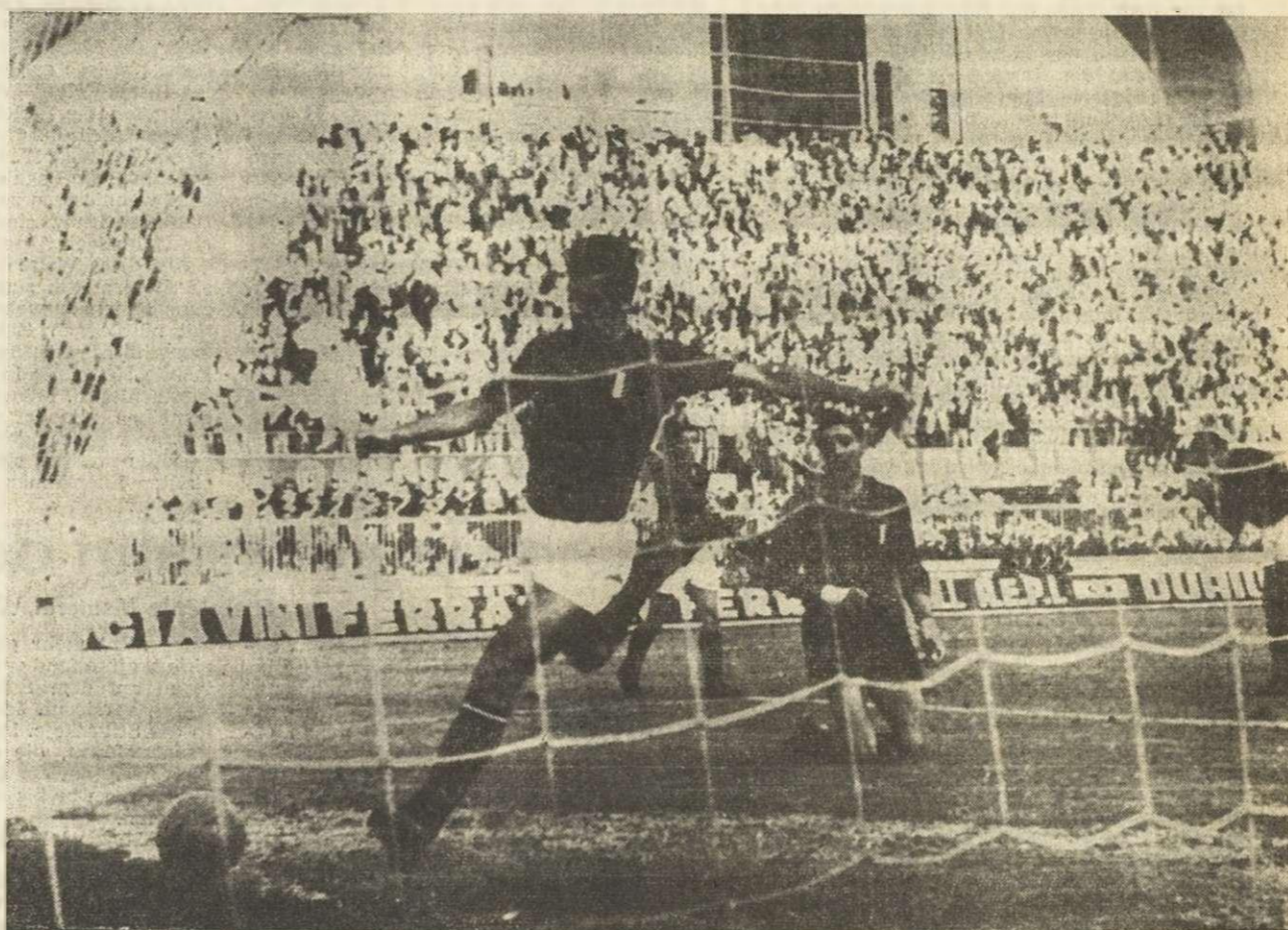
Wir bringen noch eine ausführliche Inhaltsangabe kurz vor der Aufführung. Eintrittskarten werden wie üblich im Vorverkauf in der Buchhandlung Mausem-Krings angeboten.

Gefunden

St. Vith. Hier wurden 1 Führerhalter, eine Damenhalskette und 1 Kinderseppelhofe gefunden. Abzuholen auf dem Polizeibüro der Stadtverwaltung.

Brand im Bahngelände

St. Vith. Am Mittwochabend entstand in einem Holzlager am Bahnhof St. Vith ein Brand, der sich wegen des starken Windes auszudehnen drohte. Die Feuerwehr mußte eingreifen.



Das goldene Tor

In der Vorletzten Minute des Europapokalspiels in Bologna gelang Anderlecht durch Stockmann ein „goldenes“ Tor. Dieses berechtigt den belgischen Meister zu einem dritten Spiel das am kommenden Mittwoch in Barcelona ausgetragen wird.

„Heiße Eisen...“

Erwartung des Christ-Königs-Festes 64

Es ist denn überhaupt „Heiße Eisen“ in der Jugend unserer Gegend? Hier einige Auszüge aus der Fest-

22 Jahre, besitzt das Diplom der technischen Schule A2. Aber was soll hier in unserer Gegend damit anfangen? Nach seiner Militärzeit hat er das Studium wieder aufgenommen. Er will jetzt auf Mittelschulniveau umsteuern. . . .

Ich bin in der Lehre, schreibt O. . . . Ich bin immer mein Wunsch, daß ich würde nie mehr einen Lehrberuf anfangen, oder nur zwei Jahre werden versuchen, in meinem Fach zu kommen. Wenn das nicht geht, werde ich wohl meinen Beruf wechseln müssen, oder . . . ich gehe ins Ausland.

ist 21 Jahre, jetzt Hausangehöriger im Innern des Landes. Mein Beruf war immer Kinderpflegerin. Aber meine Eltern haben mir nie erlaubt. Sie haben mir immer vorgehalten: „Was sollst Du beruflich lernen. In einigen Jahren wirst Du sowieso heiraten. Schau, Du jetzt den Haushalt lernst, das ist etwas Verdienst.“ — Und sie verdienen eine Stelle, wo ich gut verdienen kann. . . . 3.000 Fr.

Wie lange werden Sie arbeiten? Wie ist die Beschäftigung? Was tut sie in der Freizeit? Wie ist sie sozial versichert?

Ich bin Jungbauer gewesen bis zum letzten Jahr. Aber der Betrieb ist in die Hände der Sozialverwaltung übergegangen. Er vergleicht die soziale Lage der Arbeiter mit seiner eigenen Lage. Der Vater sagte: „Wir arbeiten zur Autobahn. Die Landwirtschaft ist schon fast tot.“ Die Schwester machen. Und die Schwester mußte deshalb zu Haus bleiben.

Einige Tatsachen aus dem Leben der Jugendlichen unserer Gegend, nur die Namen sind geändert. Die Festschrift, die in Kürze angeboten wird, wird jedem ein noch ausführlicheres Bild der Jugend vermitteln können.

— Wissen Sie überhaupt, wieviele Jugendliche seit 1960 aus unserer Gegend verzogen sind?

— Wissen Sie, wieviele Jugendliche — laut Rundfrage — behaupten: NEIN, ich habe nicht den Beruf lernen können, den ich mir immer gewünscht habe!

Am Christ-Königs-Sonntag wird die Jugend das Resultat der großen Rundfrage bekannt machen . . . manch einer wird staunen . . .

— Wissen Sie, wieviele Jugendliche bei uns überhaupt noch in der Landwirtschaft beschäftigt sind?

— Wissen Sie, wieviele Jugendliche auswärts (ins Landesinnere und ins Ausland) arbeiten gehen?

— Wissen Sie, wieviele zukünftige Gesellen schon in der Lehre

mit der Notwendigkeit rechnen müssen, nach der Lehre den Beruf wechseln zu müssen?

Was tut die Jugend aus unserer Gegend? Wo ist sie beschäftigt? Was kann sie werden? Wie wird die Lage in 10 Jahren aussehen? JUGEND, WO HIN? Diese Fragen wird die Jugend am Christ-Königs-Sonntag beantworten!

Es geht am Christ-Königs-Sonntag keineswegs um einen gemütlichen Abend. NEIN, es geht darum, einmal die wahre Lage aufzudecken, wirtschaftlich, sozial, und die Folgen. Die Jugend hat auf Grund ihrer Untersuchung die Beweise in der Hand. Es geht der Jugend nicht darum, die Vergangenheit zu kritisieren, Nein, es geht um die Zukunft unserer Gegend. WIR WOLLEN GEMEINSAM HANDELN.

Deshalb, Jungmann — Mädchen: — Kauf schon jetzt Deine Teilnehmerkarte mit dem ausführlichen Programm. Im Vorverkauf 10 Fr. am Abend selbst: 20 Fr.

— Verschaffe Dir so schnell wie möglich die Festschrift: sie ist kein Roman, sondern ein Tatsachenbericht. — Du mußt unbedingt am Christ-Königs-Sonntag um 20 Uhr im großen Saal Even-Knott dabei sein. ES GEHT UM DICH! ES GEHT UM DEINE ZUKUNFT!

4. Genehmigung des revidierten Kostenvorschlags für die Verbesserung der Wasserleitung verschiedener Ortschaften der Gemeinde Amel. Los 1. Abschnitt von der Quelle im Wolfsbusch bis zum neuen Wasserbehälter in Eibertingen, sowie die Netze der Ortschaften Montenu-Ivelingen und Eibertingen.

Der ursprüngliche Kostenvorschlag (1962) belief sich auf 9.590.000 Fr. Nach Anpassung an die heutigen Preise erhöht er sich auf 12.170.000 Fr. Er wird vom Rat genehmigt und die zusätzlichen Subsidien werden beantragt.

5. Begutachtung eines Beschlusses des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums vom 28. 8. 1964. Bezeichnung des vorläufigen Erstehers der unter Nr. 4 bezeichneten Arbeiten.

Der Rat begutachtet günstig den der Fa. Wilkin, Ensival, erteilten Zuschlag für einen Betrag von 11.208.625,50 Fr.

6. Vorlage des Kostenvorschlags betreffs der in den Waldungen der Sektion Amel im Jahre 1965 auszuführenden Verbesserungsarbeiten.

Es handelt sich um Wegeunterhaltungsarbeiten, Freistellungen, Entästungen und Aufpflanzungen in Ommercheid. Sie werden von der Forstverwaltung auf 79.570 Fr. veranschlagt. — Genehmigt.

7. Vorlage des GEWÖHNLICHEN Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 1965.

Folgende Mengen sind vorgesehen: Deidenberg 1.062 fm (davon 106 fm Brennholz und 117 fm Stangen für die Nutzungsberechtigten); Eibertingen 792 fm (darunter 63 fm Brennholz und 39 fm Stangen); Ivelingen 584 fm (darunter 35 fm Brennholz und 39 fm Stangen); Montenu 482 fm (darunter 35 fm Brennholz und 76 fm Stangen); Schoppen 1.687 fm (kein Brennholz und keine Stangen).

8. Antrag des Herrn Melchior auf prinzipielle Aeußerung des Gemeinderates bezgl. eventuellen Tausches verschiedener Parzellen.

Der Rat äußert sich günstig zu diesem Antrag. Jedoch müssen die Tauschmodalitäten später festgelegt werden.

9. Ärztliche Schulinspektion.

Die Gemeinde Amel wird sich in demselben Sinne, wie von der Stadt St. Vith vorgeschlagen (deutschsprachiges Zentrum in St. Vith) verwenden.

10. Vorlage eines zusätzlichen Kostenvorschlags für die in der Sektion Montenu auszuführenden Wegearbeiten.

Der Rat genehmigt den Kostenvorschlag für die außergewöhnliche Instandsetzung des in Montenu vor dem Wolfsbusch (in Richtung Haus Linnerts) gelegenen Weges mit einem Kostenaufwand von 246.670 Fr. Das Kollegium wird mit der unverzüglichen Ausführung dieser Arbeit beauftragt.

11. Begutachtung eines Beschlusses des Rates der Kirchenfabrik Amel-Heppenbach vom 5. 7. 64. — Rechnungsablage der Kapelle Schoppen.

Einnahmen 25.339 Fr., Ausgaben 32.372 Fr., Fehlbetrag 7.033 Fr. — Günstiges Gutachten des Rates.

12. Antrag auf Aenderung des Artikels 3 der Kgl. Verordnung vom 1. 9. 1958. — Umwandlungssatz der Guthaben der Kreiskommunalkasse Malmedy.

Der Rat ist für die Aufwertung dieser Guthaben durch Erhöhung des Wechselkurses von 1:5 auf 1:10.

13. Wegeangelegenheit Schoppen.

Es liegt ein Antrag Johann Maréte, Schoppen, auf Nichtausführung der vor seinem Hause vorgesehenen Verkehrsinsel vor. Der Rat spricht sich für die Beibehaltung der Verkehrsinsel aus, jedoch soll diese in kleinerem Maße, als ursprünglich vorgesehen, ausgeführt werden. Diese Angelegenheit soll mit dem Technischen Provinzialdienst besprochen werden.

14. Antrag Wiesomes Vinzenz, Amel, auf Erwerb der durch ihn bewirtschafteten 98jährigen Pachtlandparzelle.

Dieser Punkt wird einstimmig zur Tagesordnung genommen. Der Rat erteilt sein grundsätzliches Einverständnis. Das Kollegium soll die notwendigen Formalitäten, wie Abschätzung, Untersuchungsverfahren usw. veranlassen.

Damit war der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

NEUE ERKENNTNISSE

Um die Wahrheit der Evangelien

Vom Januar nächsten Jahres an werden die Katholiken in Großbritannien, wie gemeldet wird, das Neue Testament nach einer amerikanischen protestantischen Ausgabe benutzen können. Ausgaben dieses Neuen Testaments wurden an alle englisch sprechende Bischöfe des Zweiten Vatikanischen Konzils geschickt. Das Buch trägt das Imprimatur des Erzbischofs von Edinburgh, Gordon Gray.

Die Bibel und wir
Wie sehr die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubenslebens aller christlichen Gemeinschaften rückt, zeigen viele bemerkenswerte Ereignisse der letzten Zeit. So sprach auch anlässlich seines Festvortrages zur Eröffnung der großen Bibelausstellung auf dem Katholikentag in Stuttgart der Erzbischof von Wien, Kardinal König, vom „Bibelwahrheit der Kirche“. Die protestantische Bibelforschung hat in vielfältiger Weise auch die katholischen Exegeten angeregt. So setzt sich der Kommentator zur Instruktion der Bibelkommission über die geschichtliche Wahrheit der Evangelien von Kardinal Bea, der kürzlich unter dem Titel „La storicità dei Vangeli sinottici“ erschien, mit den modernen Methoden der Bibelforschung eingehend auseinander. Zusammenfassend sagt dieser Kommentator, nach dem Bericht der „Herder-Korrespondenz“ (September 1964, Freiburg) u. a. folgendes: „Die Evangelien sind keine Geschichtsbücher im modernen Sinn, was die Vollständigkeit und die Genauigkeit im einzelnen betrifft. Es ist höchst wichtig, sich immer wieder die Frage zu stellen: Was wollte der Autor sagen? Das ist die oberste Norm der Interpretation, denn sie ist identisch mit dem, was der Heilige Geist sagen wollte. Ein guter Prediger kann eine Wahrheit der Offenbarungslehre durch ein Beispiel verdeutlichen. Aber er wird es anders vor Kindern und anders vor Erwachsenen, anders vor Gebildeten und anders vor einfachen Leuten erzählen. Und niemand wird ihn wegen dieser Variationen als Lügner bezeichnen. Denn der Hörer gibt sich darüber Rechenschaft, was der Prediger sagen würde, und das unterscheiden wir von der Art, wie er es sagt. So kommt auch bei der Exegese der Evangelien alles darauf an, daß wir zwischen der Art, wie sie erzählen, und der Substanz der Erzählung unterscheiden können. Die Instruktion fügt die Mahnung hinzu, daß der Exeget, der nicht zu diesem Zweck die Erkenntnisse der neueren Wissenschaften auswertet, seine Amtspflicht vernachlässigen würde, die darin besteht, daß er erforscht, und zwar mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, welche die Intention (Absicht) des Evangelisten an jeder Stelle seines Evangeliums gewesen ist. Dabei ist zu bedenken, daß die Evangelien ihrerseits schriftliche Dokumente benutzt haben, die bereits vor den Evangelien niedergeschrieben wurden... Unerlässlich für das Verständnis der Evangelien ist es, daß man die Redeweisen und Ausdrucksformen der Orientalen kennt... Die Evangelien sind geschrieben worden, um dem einzelnen Priester und Gläubigen als Quelle für sein geistliches Leben zu dienen und um auf dem Weg über die Predigt das Glaubensleben der kirchlichen Gemeinschaft zu tragen.“ Die Zusammenarbeit von Protestanten und Katholiken auf dem Gebiet der Bibelforschung hat in den letzten Jahren die schönsten Früchte gezeitigt. So weist auch Kurt Aland, der die von der Würtembergschen Bibelanstalt in Stuttgart nach jahrzehntelangen Vorbereitungen herausgebrachte „Synopsis Quattuor Evangeliorum“ (Griechische Synopse der vier Evangelien) schuf, die auch die Parallelstellen der sogenannten „Apokryphen“ und die Väterstellen bringt, einleitend darauf hin, daß P. Dr. Bonifatius Fischer OSB von der Benediktinerabtei Beuron die lateinischen Überschriften der einzelnen Abschnitte formulierte. Mannigfaltige Schwierigkeiten verzögerten, wie Aland betont, die Fertigstellung des Werkes, dessen Vorgeschichte bis zum Jahre 1929 zurückreicht. Diese Verzögerungen hatten aber auch ihr Gutes: Es war so möglich, nicht nur das berühmte „Thomasevangelium“, das erst im Jahre 1945 in der Nähe von Luxor in Oberägypten aufgefunden wurde und das samt den anderen 13 Handschriften mit etwa tausend großen Seiten erst in den letzten Jahren durch die wissenschaftliche Forschung erschlossen wurde, in die Synopse einzuarbeiten. Ebenso konnten die für die biblische Forschung so wichtigen „Bodmer-Papyri“ im dextrikerischen Apparat der außer dem Papyrusfunden über 200 Bibeldhandschriften aufweist, Berücksichtigung finden. Die Bibel ist das feste Band und die Brücke zwischen den Konfessionen. Es gilt, den Menschen wieder mit dem Wort Gottes zu konfrontieren, und dieses ihm durch eine verständliche Sprache näherzubringen. So bezieht das Johannes-Evangelium im zeitnahe überetzten und gebildeten „Neuen Testament für Menschen unserer Zeit“ (Quell-Verlag, Stuttgart) mit den eindrucksvollen Sätzen: „Am Anfang war Gottes Wort: Christus. Dieses Wort war bei Gott. Ja, Gott persönlich war das Wort. Es war also von allem Anfang an göttlich. Alles ist durch dieses Wort entstanden. Nichts von dem, was existiert, ist ohne es geworden. In ihm war der Ursprung des Lebens. Und das Leben war der Menschen Licht. Nun scheint das Licht im Dunkel der Welt, die Nacht hat es nicht ausgelöscht.“ Die unter Mitwirkung protestantischer Stellen auf dem Katholikentag in Stuttgart gezeigte Bibelausstellung stand unter dem Motto: „Die Bibel — Gottes Wort im Wandel der Welt.“

In Kleinstausgabe
Die Weltausstellung in New York, die auch viele Dokumente aus dem religiösen Bereich zeigt, bringt als Schaustück „Die kleinste Bibel der Welt“. Die 773 746 Wörter des Alten und Neuen Testaments wurden auf einer quadratischen Fläche von nur fünf Zentimeter Seitenlänge festgehalten. Der Verkleinerungsmaßstab beträgt 48 000 zu eins. Ein neues technisches Verfahren wurde hier angewandt, das selbst die Mikroskop-Methode weit in den Schatten stellt.

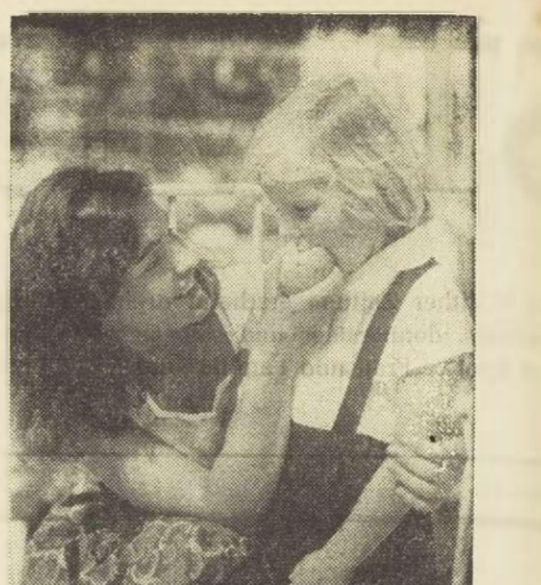
Die Amerikaner in Honoluli die Pulsadern durchschneiden — verliefen ergebnislos. Die Besatzung musterte von dem „Geisterschiff“ ab. Eine chinesische Ersatz-Crew wurde aus Hongkong herangeflogen. Den Mörder Kapitän Natwigs konnten auch zwei norwegischen Kriminalbeamte nicht finden, welche aus Oslo nach Hawaii kamen.
Damit war die Unglücksfahrt der „Pomona“ jedoch nicht abgeschlossen. Am 9. Juni durfte sie Honoluli in Richtung Formosa verlassen. Am 10. Juni brach ein Brand aus. Bis auf drei Mann verließ die Besatzung das Schiff, kehrte aber zurück, nachdem die zu Hilfe gerufene „Rio Mano“ das Feuer gelöscht hatte. In Honoluli wollte kein Matrose mehr auf dem Frachter anheuern, als die Unglücksliste bekannt geworden war. Die „Pomona“ ist für die christliche Seefahrt tabu.

Was geht man

Männer stellen gerne Strafanträge

Aber die Frauen liegen sich öfter in den Haaren

Es nimmt erhebliche Geduld in Anspruch und ist recht mühsam, all die soziologischen, juristischen und psychologischen Unterlagen und Statistiken zu sichten, aus denen einwandfrei hervorgeht, daß die Streitsucht, die Beschuldigungssucht, der Leichtsin, einem anderen unüberlegt und voreilig etwas vorzuerwerfen, und die Herabwürdigung von Personen, die den Kritikern nur vom Hörensagen oder aus Publikationen bekannt sind, in den letzten Jahren in einem völlig anomalen Maße zugenommen hat.
Heute steht fest, daß rund 44 Prozent Menschen im Streit miteinander leben und daß mindestens 25 Prozent in ihrem Leben anscheinend gar nicht ohne Streit und die damit zusammenhängenden rechtlichen Folgen und Aufregungen auskommen können. Wären die Menschen nämlich darauf bedacht, ein ruhiges, immer sinnvolles und möglichst positives Leben zu führen, könne mehr als ein Drittel aller gegenseitigen Beizichtigungen vermieden oder in persönlichem Vergleich oder einer Aussprache beigelegt werden.
Die Streitsucht unter den Menschen, die offenbar mit der Technisierung und Rationalisierung immer weiter ansteigt, ist nicht nur ein soziologisches, juristisches und psychologisches, sondern auch ein medizinisches Problem.
Der belgische Psychologe Prof. Aernheim stellte in einem wissenschaftlichen Werk die Behauptung auf, daß alle Menschen von Natur aus streitsüchtig seien. Es hänge von ihrem geistigen Stand, ihrer Beherrschung und ihrer „Kraft zur Einsicht“ ab, andere nicht zu provozieren und einen Streit über eine an sich geringfügige Sache zu entfesseln. Da aber über sechs Prozent aller Menschen dazu noch als rechthaberisch gelten, verbiete es ihnen oft ihre „Eitelkeit“, ausreichend zu wirken und den eigenen Standpunkt zu revidieren oder wenigstens mit Hilfe des Verständnisses für eine andere Lage anzupassen.
Der Arzt Dr. Jensen, ein Psychotherapeut besonderen Ranges, befaßt sich besonders mit Fällen krankhafter Rechthaberie. Zu ihm sind bereits Patienten gekommen, die selbst eingestanden, rechthaberisch-krank zu sein.
Wenn jemand sie in einer Rechtssache, in einer Streitfrage und durch „Foppen“ provozieren, passiere es ihnen jedesmal, als gebe es in ihrem Kopf einen Kurzschluß. Dann schimpfen sie, beleidigen darauflaufend, werden handgreiflich und erstatten „Strafanzeigen“ am laufenden Band. Mangelnde Einsicht, fehlendes Bemühen, die Lage des anderen anzuerkennen oder wenigstens zu erkennen und vor allem Ueberarbeitung sind die Ursache für diese streitsüchtigen Ausschweifungen.
Auf diese Weise ließe sich eine lange juristische Statistik zusammenstellen, die einmal ganz anders aussehen würde, als Statistiken mit nüchternen Zahlen. Sie rührte an ein menschliches Gegenwartsproblem, an die mangelnde Harmonie in der Gesellschaft, im Zusammenleben. Männer verklagen sich im allgemeinen schneller als Frauen. Bei ihnen hat es immer gleich „gebumst“.
Dafür streiten sich die Frauen mehr. Oft stellen Ehemänner „Strafanträge“, wenn die



NUTZNIESSER DES HERBSTES
und seiner Gaben ist Klein Ursel, die mit jugendlichem Appetit in einen frisch geklärten Apfel aus dem eigenen Garten hineinbeißt, den ihr die Mutti zur Kostprobe reicht.

Nachbarin ihre Frau „beleidigt“. Fast nie wird aber untersucht, was die Frau vorher zur Nachbarin sagte. So hält auch nur ein Drittel aller Prozessargumente einer objektiven Prüfung stand. Behörden, Presse und Rundfunk sind so gut wie laufend durch ungehörige Zuschriften, Beleidigungen und Unverschämtheiten ausgesetzt, die den Boden sauberer Kritik längst verlassen. Wollten sie alle klagen und „Strafanträge“ stellen, risse der Rattenschwanz der Prozesse gar nicht mehr ab. Es kommt deshalb auf die Selbstdisziplin des einzelnen an.

Aus der Stadt

Eine kleine

Standsvereinigungen von St. Vith an den König hat teilweise einigen Staub aufgewirbelt. Die für alle in Kreisen, die für einen zuständigen sind. Daneben erwarten wir, mit Schmutz weder das Eine noch das andere unseren Standpunkt zu wir nochmals ganz kurz un...

Wir sind für die Zweisprachigkeit eine große Vorteile... Zuerst aber soll die Muttersprache erlernt werden... Die Forderung, in den oberen Klassen alle Fächer (außer Unterunterricht) ausschließlich in deutscher Sprache zu erteilen, durchzusetzen, weil sie schließlich die sprachliche Einmündigkeit...

Die Unglücksfahrt des Frachters „Pomona“

Diebstähle, Meuterei, Wahnsinn und Mord unterwegs
Die Amerikaner in Honoluli die Pulsadern durchschneiden — verliefen ergebnislos. Die Besatzung musterte von dem „Geisterschiff“ ab. Eine chinesische Ersatz-Crew wurde aus Hongkong herangeflogen. Den Mörder Kapitän Natwigs konnten auch zwei norwegischen Kriminalbeamte nicht finden, welche aus Oslo nach Hawaii kamen.
Damit war die Unglücksfahrt der „Pomona“ jedoch nicht abgeschlossen. Am 9. Juni durfte sie Honoluli in Richtung Formosa verlassen. Am 10. Juni brach ein Brand aus. Bis auf drei Mann verließ die Besatzung das Schiff, kehrte aber zurück, nachdem die zu Hilfe gerufene „Rio Mano“ das Feuer gelöscht hatte. In Honoluli wollte kein Matrose mehr auf dem Frachter anheuern, als die Unglücksliste bekannt geworden war. Die „Pomona“ ist für die christliche Seefahrt tabu.

Jean Pierres zahlreiche Nachkommen

3000 Mallet-Erben warten auf ihr Vermögen

Der Interessenverband der Mallet-Erben, welche auf die Auszahlung des zwei Milliarden Francs betragenden Vermögens ihres Vorfahren Jean Pierre Mallet warten, wird sich bald vergrößern. Man hat herausgefunden, daß der 1790 nach Kanada ausgewanderte Franzose nicht nur zehn Geschwister besaß, sondern auch noch vier Stiefgeschwister aus der zweiten Ehe seines Vaters. Wenn deren Nachkommen ebenfalls Erbschaftsansprüche erheben, werden es insgesamt zwanzig Familienzweige sein, die sich alljährlich beim Jahresbankett des Verbandes treffen und die eine gemeinsame Sorge besprechen, das bei amerikanischen Banken eingefrorenen Riesenvermögen.
Jean Pierre Mallet, der aus einer kinderreichen Familie in Lussac-les-Chateaux bei Poitiers kam, machte in Kanada und Amerika sein Glück als Geschäftsmann. Außerdem heiratete er eine reiche Frau. 1843 starb er, aber seine unmittelbaren Erben konnten keine Todesbescheinigung beschaffen, und so blieb die Verwaltung seines Vermögens bis auf heute...

Landung in Honoluli die Pulsadern durchschneiden — verliefen ergebnislos. Die Besatzung musterte von dem „Geisterschiff“ ab. Eine chinesische Ersatz-Crew wurde aus Hongkong herangeflogen. Den Mörder Kapitän Natwigs konnten auch zwei norwegischen Kriminalbeamte nicht finden, welche aus Oslo nach Hawaii kamen.
Damit war die Unglücksfahrt der „Pomona“ jedoch nicht abgeschlossen. Am 9. Juni durfte sie Honoluli in Richtung Formosa verlassen. Am 10. Juni brach ein Brand aus. Bis auf drei Mann verließ die Besatzung das Schiff, kehrte aber zurück, nachdem die zu Hilfe gerufene „Rio Mano“ das Feuer gelöscht hatte. In Honoluli wollte kein Matrose mehr auf dem Frachter anheuern, als die Unglücksliste bekannt geworden war. Die „Pomona“ ist für die christliche Seefahrt tabu.

Kein „Glücksrad“ rotiert ganz gleichmäßig

Mathematisch zu berechnen, aber unrentabel

Eine Gruppe amerikanischer Ingenieure hat in Las Vegas versucht, die Glücksgöttin Fortuna mit einem Elektronengehirn zu schlagen. Es berechnete die Spiel- und Erfolgswahrscheinlichkeiten bei sogenannten einarmigen Banditen, Karten- und Roulette-Spielen. Auch Totalessätze und -ergebnisse wurden auf diese Weise getestet. Das im übrigen rein theoretische Experiment ergab, daß mit Hilfe eines Elektronengehirns ein unfehlbares Gewinnsystem ausgearbeitet ist. Aber es rentiert sich nicht. Beim Toto wäre z. B. ein Dauereinsatz von 34 000 Dollar erforderlich. Der damit herausgeholtte Gewinn liegt aber unter dem Standard der Bankzinsen. Müßte der Spieler auch noch die hohe Miete für das Elektronengehirn bezahlen, so wäre die Sache ein absolutes Verlustgeschäft.
Ein ähnliches Experiment wurde schon 1936 im Spielkasino von Monte Carlo auf mathematischer Basis vorgenommen. Ingenieur Georges Jagers, Fabrikant von Präzisionsinstrumenten und -rädern, wußte von seinem Beruf her, daß sich kein hundertprozentig einwandfreies Rad herstellen läßt. Jedes Rad, und sei es noch so sorgsam gearbeitet, besitzt eine Unwucht und rotiert nicht gleichmäßig, auch jedes Roulette-Rad.
Um dies zu beweisen, setzte Georges Jagers an sechs Roulette-Tische je einen Beobachter, der nach sechs Stunden durch einen zweiten abgelöst wurde. Er hatte nichts anderes zu tun, als die herauskommenden Zahlen (1 bis 36) und Farben (rot und schwarz) aufzuschreiben und in Listen einzutragen. Im Hotelzimmer legte Jagers Tabellen an und errechnete mit Rechenmaschine und Rechenchieber die Rotationsfehler der sechs Roulette-Scheiben. Das dauerte fast zwei Monate. Das fehlerhafteste Roulette-Rad diente ihm zur praktischen Anwendung seines unfehlbaren Gewinnsystems. Es war wirklich unfehlbar, denn in sechs Tagen gewann er 1,40 Millionen Francs.
Im Casino war man schockiert. Es gab eine Konferenz nach der anderen. Die Techniker kamen schließlich zu derselben Überzeugung wie der Ingenieur: Die unheimlichen Gewinne mußten auf der Kenntnis der Fehlerquelle des einen Roulette-Gerätes basieren. Zwei Direktoren reisten nach Paris zu der Herstellerfirma. Diese wußte einen Ausweg. Man sollte den die drehende Scheibe umschließenden Rand mit den Zahlen und Farben beweglich, das heißt verschiebbar machen und täglich neu einstellen. Eine Garnitur von sechs entsprechend eingerichteten Rouletts nahmen die Direktoren gleich mit.
Als sie aufgestellt worden waren, hörten die Gewinne von Georges Jagers auf. Man bat ihn zu einer Aussprache, und er gab lächelnd dem Ursprung seines Systemes preis. Seitdem kann in Monte Carlo kein Mensch mehr auf Grund von Unwuchtberechnungen die Göttin Fortuna beim Roulette bestegen.

Jean Pierres zahlreiche Nachkommen

3000 Mallet-Erben warten auf ihr Vermögen

Der Interessenverband der Mallet-Erben, welche auf die Auszahlung des zwei Milliarden Francs betragenden Vermögens ihres Vorfahren Jean Pierre Mallet warten, wird sich bald vergrößern. Man hat herausgefunden, daß der 1790 nach Kanada ausgewanderte Franzose nicht nur zehn Geschwister besaß, sondern auch noch vier Stiefgeschwister aus der zweiten Ehe seines Vaters. Wenn deren Nachkommen ebenfalls Erbschaftsansprüche erheben, werden es insgesamt zwanzig Familienzweige sein, die sich alljährlich beim Jahresbankett des Verbandes treffen und die eine gemeinsame Sorge besprechen, das bei amerikanischen Banken eingefrorenen Riesenvermögen.
Jean Pierre Mallet, der aus einer kinderreichen Familie in Lussac-les-Chateaux bei Poitiers kam, machte in Kanada und Amerika sein Glück als Geschäftsmann. Außerdem heiratete er eine reiche Frau. 1843 starb er, aber seine unmittelbaren Erben konnten keine Todesbescheinigung beschaffen, und so blieb die Verwaltung seines Vermögens bis auf heute...

Eislegierungen

Am Staatsinstitut für Technik in Massachusetts werden Bauversuche mit Eis unternommen. Das leicht brechende Material wird zehnmal widerstandsfähiger, wenn man es mit Glasfasern verbindet. Es hält dann einen Druck von 22 Kilo pro Quadratzentimeter aus.
Dr. Kingery, Leiter der Forschungsabteilung für Eis, sagte: „Wir müssen aufhören, Eis als gefrorenes Wasser zu betrachten. Es ist ein Baustoff wie Metall, es schmilzt bei null Grad und verdampft bei stärkerer Erhitzung.“
gefrorenen Aggregatzustand ist es ein ideales Baumaterial. Wenn wir an die Eroberung der Polargebiete gehen, werden aus Eislegierungen Städte und Straßen entstehen.“

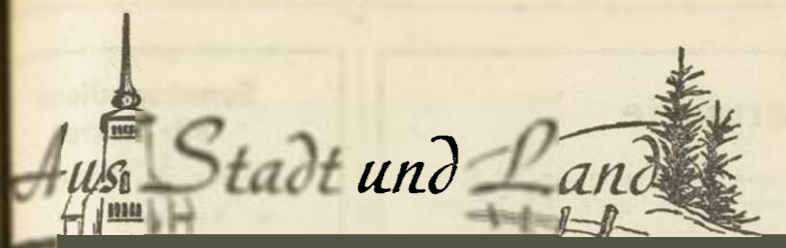
Worte zur Wa

STE 2 ste

Kein... wird ein großes Geschrei... Liste 2 hätte mit der Liste... kommen getroffen, bei der Kon... Bürgermeisterwahl für den K... Karl Kreins, Spitzenkandida... 3, zu stimmen.

in Mann

Schwand... Fortsetzung... hatte überall seine Agenten... auf, womit man erpre... Liebesbriefe von verheirat... Wechsel, auf denen etwas 1... mit der Unterschrift stimmte... Nachrichten über Aktiens... seine Methode war nicht du... trat niemals in Aktion. Niem... den Namen, die er an den... wesen brachte, die er in den... hat ein selbst gesehen. Wenn... die gefälschten Wechsel, tri... Agenten in Aktien. Er bot... oder Briefe um hohe Summ... Man korrespondierte postlag... man mußte die Antwort inse... So war es auch in meinem F... hatte Darunterheiten gemacht. Sohn... reihen Vaters, der durchaus... präzise besaß, daß sein Sprößling... Anfangen müsse. Ich begann... schrift meines Vaters auf Wed... setzen. Ich dachte natürlich, mein... würde die Wechsel einlösen. Inz... kam aber der Zusammenbr... Bankhaus, das meinem Vater... mit dem Rest, den sich mein... Herr rathete, konnte er gerade



Eine kleine Richtigstellung

Unsere Artikel über die Petition der Sprache und richtige Erlernung derselben, b) genügende Vorbereitung auf den in französisch erteilten Unterricht in den Universitäten.

5. Bei aller Hochachtung vor dem Mittelstand sind wir der Ansicht, daß es nicht Sache des Vorstandes der Mittelstandsvereingung ist, uns auf dem Gebiet der Muttersprache vom Gesetz zugebilligten Rechte zurückzuweisen.

6. Es wäre für unsere Bevölkerung nichts schlimmer als eine Pseudo-Zweitsprachigkeit, die dazu führen würde, daß unsere Bevölkerung weder die eine noch die andere Sprache genügend beherrscht. Diese Gefahr ist viel größer, als man glaubt.

Das oben Gesagte erübrigt eine Antwort auf einen im Grenz-Echo vom 7. 10. 64 erschienenen Leserbeitrag. Wir würden uns gern mit diesem Herrn an einen Tisch setzen, um diese Frage gemeinsam zu erörtern, falls er wirklich wie behauptet „ein Objektiver“ ist und ein Gespräch mit uns nicht als „scheinheilig und gefährlich“ ansieht.

R. Graf

engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Werbe-Ausschuß, sowie garantierte Unterstützung

Belebung des Vereinswesens.

Beteiligung der Stadt an großen Festen.

Wahrung der Rechte der St.Vith'er Geschäftsleute:

u. a. Erledigung der Bürgersteigfrage.

Normalisierung des Arbeitsmarktes:

Aktivere Tätigkeit der Stadt auf dem Gebiete der Beschaffung neuer Industrien.

Rationalisierung der Städtischen Anstrengungen auf dem Gebiete der Berufsausbildung.

Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung und Anwendung eines normalen Tarifes.

Instandsetzung der Nebenstraßen, Wege und Plätze.

Ausdrücklich betonen wir auch:

1.) Niemand auf der Liste 2 ist Mitglied der Sozialistischen Partei;

2.) Wohl aber war einer der Spitzenkandidaten der „christlich“ nennenden Liste 1, früherer notorischer Sozialist;

3.) Wohl ist der 2. Spitzenkandidat der Liste 2, Karl Fleuster, Provinzialrat der katholischen Partei gewesen, und ist noch heute Mitglied der katholischen Partei;

4.) Wohl gab es einen Ratsherren Hubert SIMONS, der sozialistisches Parteimitglied war, den aber ALLE wegen seiner Arbeit im Stadtparlament vor dem Kriege und seiner fairen Haltung nach dem Kriege, hochgeschätzt haben.

Außerdem nimmt die Liste 2 zu dem im Grenz-Echo veröffentlichten Artikel Stellung:

„In ganz kurzen Worten sei gesagt, daß wenn der „Einer-für-Viele“-Artikel-schreiber die persönlichen Verhältnisse des 1. Kandidaten E. Simons so gut kennt, er bestimmt ein gewaltig großes Interesse daran hat, daß der erste Kandidat keinen führenden Posten in dem zukünftigen Stadtparlament bekleiden soll.

Ist der „Einer-für-Viele“ auch ein Gegner der Nachkriegsbürger-Meister M. Freres und H. Backes, oder war auch er

Worte zur Wahl

Liste 2 stellt fest: Keine Abmachung

über die Lage der Stadt.

2. Sanierung der Finanzlage unserer Stadt:

u. a. schnellere Beitreibung der noch ausstehenden und in Zukunft zugebilligten Staatsbeiträgen.

3. Neuzzeitliche Verkehrsplanung:

Schaffung des erforderlichen Parkraumes, wobei ALLE Teile unserer Stadt berücksichtigt werden.

Abschaffung des Beschlusses, in dem sich der Stadtrat für den Bau einer Umgehungsstraße ausgesprochen hat.

eventuelle Revidierung der städtischen Bauvorhaben (Rathaus)

praktischer und sicherer An- und Abtransport der auswärtigen Schüler.

4. Stärkere Förderung des Fremdenverkehrs:

Aufstellung und Ausführung eines Gesamtplanes für die Verschönerung unserer Stadt. (Grünanlagen, Festplatz u. s. w.)

Für unter dieser Rubrik erscheinende Artikel und Beiträge übernimmt die St.Vith'er Zeitung keinerlei Verantwortung.

WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung „GLAUBE UND KIRCHE“ UKW Kanal 5 — 88,5 MHz

Sonntag, 11. Oktober von 19.15 bis 19.45 Uhr

1. Bibel und Leben: „Zieht Gott an zur Waffenrüstung.“ (Eph. 6,10)
2. Die Stimme der Kirche: Erneuerung der Kirche nach der Enzyklika „Ecclesiam“
3. Der Altar in die Mitte
4. Wort an die Jugend.

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen. Sendung „Glaube und Kirche“ Pfr. W. Brüll, Hergenrath, Telefon 541.

in Konflikt mit diesen, weil er die beiden Herrn auch nicht lobend oder überhaupt nicht erwähnt? Andererseits der „Einer-für-Viele“ nicht so gut bei den

verschiedenen Behörden erkannt ist, so ist er doch vielleicht bei der Bevölkerung sehr bekannt. Die Kandidaten der Liste 2

Gottesdienstordnung Pfarre St.Vith

Sonntag, den 11. Oktober
21. Sonntag nach Pfingsten
Monatskommunion der Jugend

6.30 Sechswochenamt für Margaretha Kreins- Wiesemes

8.00 Jgd. für Dominikus Gillessen und Sohn Paul

9.15 Jgd. für Johann Müller

10.30 Hochamt für die Pfarre

2.00 Christenlehre und Andacht

Montag, den 12. Oktober

6.30 Für die Verst. der Fam. Knauf-Boever

7.15 Jgd. für Baptist Terren

19.45 Rosenkranzandacht

Dienstag, den 13. Oktober

6.30 Jgd. für den Gefallen Heinrich Dederichs

7.15 Schulmesse für Johann Georg Zeyen und Sohn Heribert

19.45 Rosenkranzandacht

Mittwoch, den 14. Oktober

6.30 Für Ehel. Schröder-Marx

7.15 Sechswochenamt für Helene Münster-Cohnen

19.45 Rosenkranzandacht

Donnerstag, den 15. Oktober

6.30 Jgd. für Franz Nelles

7.15 Jgd. für Hubert Friesen und Magdalena Margraff

19.45 Rosenkranzandacht

Freitag, den 16. Oktober

6.30 Für Robert Heinen und vermißten Sohn Werner

7.15 Schulmesse als Jgd. für Christian Leuther

19.45 Rosenkranzandacht

Samstag, den 16. Oktober

6.30 Jgd. für Margarete Föhr-Feltes

7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Rimbeaux-Jacobs

11.00 Brautamt Stangerlin-Peters

2.00 Beichte für die Schulknaben

3.00 Beichte für die Schulmädchen

4.30 Beichte für die Erwachsenen

19.45 Rosenkranzandacht

Sonntag, den 18. Oktober
Weltmissionssonntag
Monatskommunion der Kinder

6.30 Für Ehel. Vitus Linden-Elisabeth Streicher und Kinder Paul und Paula

8.00 Für die Leb. und Verst. der Fam. Colonerus-Schleck

9.15 Für die Verst. der Fam. Scheuren-Trost

10.30 Hochamt für die Pfarre
Vorgeschriebene Kollekte für die Glaubensverbreitung



Printen

Wer gerne mitunter was Süßes nimmt
Der liebt die Abwechslung bestimmt

Drum empfehlen wir Pauly's Köstlichkeit
Drum wir leben ab heut' in der Printenzeit

Pauly's Printenjetzt wieder in sehr vielen guten
Geschäften, Bäckereien und Konditoreien der
Ostkantone

Ein Mann

TATSACHENBERICHT

Mutter und meiner Schwester leben. Jetzt trat Gerano auf den Plan und schickte mir seine Agenten und Drohbriefe. Ich wollte Gerano persönlich sprechen, es war unmöglich. Da erfuhr ich durch einen Zufall, daß Gerano sich auch auf der „California“ nach Australien einschiffen wollte. Meine Absicht war ohnehin gewesen, mir in Australien eine Stellung zu suchen. Gerano würde natürlich die Wechsel bei sich haben. So nahm ich mir eine Schiffskarte für die „California“. Irgendwie mußte ich zu den Wechseln kommen, der Skandal wäre für meinen Vater der Tod gewesen. Gegen diesen Schurken war auch ein Diebstahl zu rechtfertigen. Leider war Gerano zumeist in seiner Kabine. Wir hatten bis Honolulu eine sehr stürmische Reise. Fast alle Passagiere waren seekrank. Es war kaum Gelegenheit, sich näher kennenzulernen.

Ich sandte Mr. Gerano einen Brief in die Kabine, in dem ich ihn um Herausgabe der Wechsel bat. Ich wollte Gerano einschüchtern. Ich habe auch den Agenten Geranos gedroht, ich sagte ihnen, daß ich, einmal in den Tod getrieben, Gerano mitnehmen würde. Das war natürlich alles Unsinn. Ich dachte an meinen alten Vater und war der Verzweif-

lung nahe. Bei der Ausfahrt von Honolulu stand Gerano an Deck und sprach eben mit dem Steward. Ich schlich mich in seine Kabine und durchsuchte seinen Koffer. Ich fand auch wirklich die Wechsel und Briefe und warf sie durch das offene Bullauge ins Meer. Als ich ebenso heimlich wie ich gekommen war, die Kabine verlassen wollte, ging jemand am Gang vorbei. Ich schaltete mit einem Griff das Licht aus. Ich weiß nicht, ob mich jemand gesehen hatte. Ich stand hinter der Tür und konnte nichts sehen. Dann verließ ich die Kabine. Als ich am Ende des Ganges war, hörte ich Gerano. Eine Minute früher, und er hätte mich erwischt. Ich weiß, daß ich jetzt in einen schrecklichen Verdacht komme. Ich tat dann so, als ob ich den Steward Maffley suchen würde, um ihm einen Auftrag für meine Kabine zu geben. Maffley war aber nicht in seiner kleinen Pantry, wo er sonst immer sitzt.

Cart: Haben Sie die Kabine hinter sich abgesperrt?

Walburn: Nein, das weiß ich noch ganz genau. Ich vergaß in der Eile, den Koffer zurückzuschleichen. Dann stieg ich wieder auf das Deck.

Cart: Sie hatten also den Eindruck, daß Miß Wild im Auftrag ihres Verlobten eine Annäherung suchte. Wurde dabei von geschäftlichen Dingen gesprochen? Etwa von Wechseln?

Walburn: Nein. Nur einmal sagte mir Miß Wild, daß ihr Verlobter den Anspruch getan hätte: diesen Walburn werde ich mir noch kaufen! Sie wußte aber nicht, was Gerano damit gemeint habe. Ich hatte den Eindruck, daß Miß Wild

im Lauf der Zeit eine Abscheu vor ihrem Verlobten bekommen hatte.

Cart: Haben Sie der jungen Dame die Geschichte mit den Wechseln erzählt?

Walburn: Nein, ich wollte ja die Wechsel an mich bringen. Ich konnte nicht ahnen, daß Miß Wild mir ihre Zuneigung soweit schenken würde, daß sie auch über einen Diebstahl der Wechsel schweigen würde. Ich müßte lügen, wenn ich nicht zugeben wollte, daß die junge Dame sehr starken Eindruck auf mich gemacht hatte. Den stärksten in meinem Leben.

Cart: Konnten Sie den Steward Maffley von früher?

Walburn: Ich habe ihn nie gesehen. Auch auf dem Schiff kaum, denn ich war ja nie seekrank und speiste immer im Salon. Ich sah ihn höchstens zwei- oder dreimal in seiner Pantry sitzen. Die Kabine wurde aufgeräumt, wenn ich an Deck war.

Cart: Sie sehen doch wohl selbst Ihre unglückliche Lage ein? Sie müssen die Wechsel an sich bringen, um Ihre alten Eltern vor Schande und Armut zu bewahren, Sie lieben ein Mädchen, das mit Mr. Gerano so gut wie verlobt ist. Außerdem ist dieses Mädchen eine gute reiche Partie, wenn Mr. Gerano zufällig etwas geschehen sollte!

Walburn: Ich sehe ein, daß meine Lage hoffnungslos ist. Ich bitte Sie, das zu tun, was Sie für gut befinden. Ich bitte Sie nur, Miß Wild zu schonen. Das arme Mädchen wird genug unter den Vorwürfen leiden.

Ende der Uebersetzung des Protokolls

wegen Aufnahmen von Wetterberichten. Cart.

20. März, 8 Uhr 10:

Inspektor Cart an Polizeihauptquartier:

„Erbitte Erlaubnis, Mr. Walburn zu verhaften. Cart“.

20. März, 10 Uhr 32

Polizeihauptquartier an Inspektor Cart:

„Verfügt Kabinenarrest über Walburn. Vermissten ausführliches Verhör mit Theodore Wild. Drahtet, ob Anzeichen von Blutspuren an Wäsche und Kleidungsstücken Walburns zu finden. Relly.“

20. März, 12 Uhr 30:

Inspektor Cart an Polizeihauptquartier:

„Untersuchung der Wäsche Walburns ergab keine Blutspuren. Hingegen zahlreiche Blutspuren auf einem Hemd und einer weißen Bluse des Stewards Maffley. Letzterer gibt auf Befragen an, sich am 16. März in der Pantry mit einem Glas geschnitten zu haben. Dies sei um 22.30 Uhr abends geschehen. Der Kabinenjunge Olivi wäre bei dem Vorfall zugegen gewesen. Cart“.

Fortsetzung folgt.

Nationale Lotterie

Herbst-Sonderziehung
15. Abschnitt 1964

Ein Super-Haupttreffer
Zehn Millionen

Zwei Gewinne von zwei Millionen
Ein Gewinn von einer Million
Ein Gewinn von einer halben Million

5 Gewinne von 200.000 Fr
20 Gewinne von 100.000 Fr
100 Gewinne von 50.000 Fr
100 Gewinne von 20.000 Fr
300 Gewinne von 10.000 Fr

500 Gewinne von 5.000
2.000 Gewinne von 2.000
5.000 Gewinne von 1.000
50.000 Gewinne von 400

Für insgesamt 60 Millionen in 58 030 Gewinnen

Das Los 200 Fr Das Zehntel 21 Fr

Ziehung am 26. Oktober in Waregem

Überall erhältlich: Postämter, Bahnhöfe, Banken, Wechselagenten usw. . . und am Hauptsitz der Lotterie: 27, rue Leopold, Brüssel P. S. K. 71.60

Rentnerhaushalt, 200, Bd Général Jacques, Ixelles, sucht Stubenmädchen, intern, 25 Tage pro Monat, Kost, Logis, 33% Soziallasten zu unseren Lasten, zu 3.000 Fr netto, Falls Anfängerin wird über Lohn verhandelt.

Prophylaktische Fürsorge
St.Vith. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 14. Oktober von 9,30 Uhr bis 12 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm.

Die Gendarmerie

wird im Dezember 1964 eine besondere Anwerbung von 80 Eliteunteroffizieranwärtern (50 Niederländisch sprechende, 25 Französisch sprechende und 5 Deutsch sprechende) veranlassen, die ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß der ersten drei Jahre der Militärschule oder ein gleichwertiges bzw. höheres Zeugnis besitzen. Aufnahmealter: Mindestalter 18 Jahre, Höchstalter 30 Jahre (Letzteres wird erhöht bei Vorzugsberechtigten). Dienstverpflichtung auf 5 Jahre, die als Militärdienst gelten. Bewerbungen mit dem Vermerk "Eliteunteroffizieranwärter" sind zusammen mit einer gleichlautenden Abschrift bzw. Photokopie des obigen Zeugnisses vor dem 20. Oktober 1964 einzureichen. Die Rekrutierung für die Laufbahn der Unteroffiziere geschieht fortwährend. Die Altersgrenze ist die gleiche wie oben. Die Verpflichtung soll jedoch auf 3 Jahre erfolgen, die als Militärdienstzeit gelten. Auskunftsgehalte und Bewerbungen sind an den Kommandanten der Gendarmerie, 229, Avenue de la Couronne, Brüssel 5, zu richten.

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

BÜLLINGEN:
Apotheke Dieudonne von Sonntag, dem 11. Oktober 8 Uhr morgens bis Montag, dem 12. Oktober 8 Uhr morgens.

Christlicher Freundschaftsbund St. Vitus in St. Vith

Zu der Versammlung und gemütlichen Zusammenkunft des Bundes treffen wir uns am Donnerstag, dem 15. Oktober um 14 Uhr im Pfarrheim. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, 11. Oktober
Dr. LINDEN
Mühlenbachstraße, Tel. 28
Es wird gebeten, sich nur an den diensttunenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

BEREITSCHAFTSDIENST DER APOTHEKEN

Bereitschaftsdienst für dringende Fälle von Samstag dem 10. Okt. bis Samstag dem 17. Oktober, versie die Apotheke LORENT
Am Montag, dem 12. 10, die Apotheke Kreins geschlossen.
Am Montag, dem 19. 10, die Apotheke Lorent geschlossen.

LANDWIRTSCHAFTLICHES UNTERNEHMEN

sucht für den Besuch der Landwirte für die Provinz Lüttich.

Vertreter

- Wir wünschen:
- 25 bis 40 Jahre
- Kenntnisse französisch und deutsch
- vertraut mit landwirtschaftlichen Kreisen
- dynamische Person
- über einen Wagen verfügend
- Wir bieten:
- feste Stelle
- guter Lohn (Minimum 10.000 Fr und Spesen).

Schreiben mit Lebenslauf

an die Geschäftsstelle der Werbe-Post unter Nr. 841 Absolute Verschwiegenheit

RUNDFUNK FERNSEHEN

Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache 88,5 Mhz - Kanal 5	WDR-Mittelwelle 10.00 Evangelischer Gottesdienst 12.00 Sinfonisches Konzert 13.10 Aus modernen Operetten 14.30 Biblische Geschichte 14.40 Musik alter Meister 15.30 Das Orchester Jackie Gleason	WDR-Mittelwelle 12.02 XVIII. Olymp. Sommerspiele Tokio 13.15 Musik zur Unterhaltung 14.00 Kleine Musiklehre für jedermann 14.45 Die illustrierte Schallplatte 15.30 Wirtschaftsfunk 16.05 Nachmittagskonzert 17.05 Ein Buch, das uns auffiel 17.20 Einfälle und Ausfälle 17.30 Nach der Arbeit 19.15 Bericht vom Ökumenischen Konzil	Deutsches Fernsehen I 11.00 Hinweise auf das Programm der Woche 11.30 Das neue Gesicht 12.00 Internat. Frühshoppen 12.45 Wochenpiegel 13.15 Magazin der Woche 14.30 Der Struwwelpeter Eine szenische Kantate 15.15 Union Pacific, Abenteuer 15.45 Alle meine Tiere Der Urlaub 16.30 XVIII. Olympische Sommerspiele Tokio 17.30 II. Vatikanisches Konzil 18.15 Die Sportschau 19.00 Weltpiegel 19.30 Die Sportschau 20.00 Tagesschau Das Wetter morgen 20.15 Ein Engel namens Schmitt	Holländisches Fernsehen RKK: 11.00 Messe NTS: 19.30 Das Lincoln-Zentrum, Dokumentarfilm 20.00 Tagesschau 20.05 Sport VARA: 20.30 Maigret, Dokumentarprogramm 21.05 Maigret und die Frau des Einbrechers, Fernsehspiel 22.15 Politische Betrachtung NTS: 22.25 Tagesschau 22.30 Olympiade Tt	Flämisches Fernsehen 12.00 Messe 14.30 The Flintstones, Zeichentrickfilm 14.55 Ueber die Weinlese in Brabant 15.35 Olympiade Tokio 18.40 Sport 18.45 Für die Kleinsten 19.05 Für die Jugend 20.00 Nachrichten; Sport Schallplatten-Galakonzert Olympiade Tokio Tagesschau, Dazwischen: Wahlergebnisse	Luxemburger Fernsehen 17.00 Mabok, der Elefant des Teufels, Film 18.30 Meine drei Söhne, Filmfolge 19.00 Europäisches Music-Hall	Musikalisches Lustspiel 21.30 Pas de deux romantiques Aus Balletten 22.25 Nachrichten Das Wetter morgen 22.30 XVIII. Olympische Sommerspiele Tokio	Holländisches Fernsehen RKK: 11.00 Messe NTS: 19.30 Das Lincoln-Zentrum, Dokumentarfilm 20.00 Tagesschau 20.05 Sport VARA: 20.30 Maigret, Dokumentarprogramm 21.05 Maigret und die Frau des Einbrechers, Fernsehspiel 22.15 Politische Betrachtung NTS: 22.25 Tagesschau 22.30 Olympiade Tt	Deutsches Fernsehen I 18.00 Kennen Sie den Gardasee? Filmbericht 18.25 Es geht um den Pelz 17.00 XVIII. Olympische Sommerspiele Tokio 18.10 Nachrichten der Tagesschau 18.30 Hier und Heute 19.15 Lied eines Stromes: Kongofischer 19.45 Theo Linga präsentiert Max Linder 20.00 Tagesschau Das Wetter morgen 20.15 Panorama 21.00 Preston & Preston Kriminalserie 21.45 Olympische Sommerspiele	19.30 Komische Geschichten 20.00 Nachrichten; Olympiade Tokio 20.30 Fortsetzungsfilm (I) 20.45 Maigret stellt eine Falle, Film 22.30 Olympiade Tokio	MONTAG: 12. Oktober BRÜSSEL u. LÜTTICH 14.15 Schulfestsehen 16.30 Nachrichten 18.35 Für die Kleinen 19.00 Für die Frau 19.30 Olympiade Tokio 20.00 Tagesschau 20.25 1914-1918, Tagebuch des großen Krieges 20.40 Naked City, Filmfolge 21.30 Die Bildhauerkunst, Preisgekrönter belgischer Kunstfilm 21.45 Dokumentarfilm aus einer psychiatrischen Klinik 22.30 Olympiade Tokio 23.00 Tagesschau	22.15 Tagesschau Das Wetter 22.30 Olympische in Tokio	Holländisches Fernsehen NTS: 18.30 Olympiade Tokio 19.30 Film 20.00 Tagesschau 20.30 Politische Sendung IKOR 20.30 Religiöse Sendung NTS: 21.15 Look at Life 21.25 Deadly nightshade 22.25 Tagesschau 22.30 Olympiade Tokio	Flämisches Fernsehen 14.05 Schulfestsehen 18.30 Olympiade Tokio 20.00 Tagesschau 20.25 Es ist nur ein... 21.00 Willen van Saterdagsebor 22.05 Kathies Schilder 22.30 Olympiade Tokio	Luxemburger Fernsehen 19.00 Neues im Film 20.00 Tagesschau 20.30 Fortsetzungsfilm 21.00 Nachrichten 22.30 Olympiade 23.00 Nachrichten
---	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--



Edwin Schreiner

Vergeltung

Die 300 Köpfe... Vergeltung... Am Montag, dem 12. 10, die Apotheke Kreins geschlossen. Am Montag, dem 19. 10, die Apotheke Lorent geschlossen.

Vorwiegend reiter

Goethe war nicht damit einverstanden

Kleine Geschichten vom Herrn Geheimrat

Freundin hatte seinem Enkel Walter im Stammbuch ein Wort des Dichters Jean Paul geschrieben: „Der Mensch hat auf Erden dritthalb Minuten: Eine zu lächeln, eine zu seutzen und eine halbe zu lieben: Denn mitten in dieser Minute stirbt er.“ Als Goethe dies las, war er gar nicht damit einverstanden und schrieb darunter die Verse: „Ihrer sechzig hat die Stunde, über tausend hat der Tag; Söhnchen, werde dir die Kunde, was man alles leisten mag.“

Der Weinkenner

Goethe war ein so vorzüglicher Weinkenner, daß seine Freunde behaupteten, er hätte auch als Weinverkoster großen Ruf und damit eine gute Existenz gefunden, wenn er nicht Dichter und in Weimar Minister geworden wäre. Einmal wollte man seine hervorragende Weinzüge auf die Probe stellen. Man setzte ihm einen dunklen Burgunder vor. Goethe kostete

und sagte: „Das ist kein Burgunder, sondern ein gut gelesener Jener, der in einem Madeirafaß ablagerte.“ Und das stimmte genau.

Die Vaterstadt

Goethe hatte auf das Bürgerrecht seiner Vaterstadt verzichtet, was man ihm in Frankfurt recht verargte. Lange Zeit erschienen die Stadtväter nicht bei offiziellen Goethefeiern. Erst am 80. Geburtstag des großen Dichters lenkten sie ein und versammelten sich zu einem Festmahl. Dabei brachte der Bürgermeister den Trinkspruch aus: „Uns bleibt der Frankfurter Goethe teuer — zählt er auch keine Einkommensteuer!“

Interpunktion

Als Goethe im Sommer 1822 in Franzensbad weilte, wurden bei Tisch eifrig die zahllosen Regeln der deutschen Rechtschreibung

„Herr Kollege, wie machen Sie das nur?“

Praktische Arbeitsteilung / Von Harry Keith

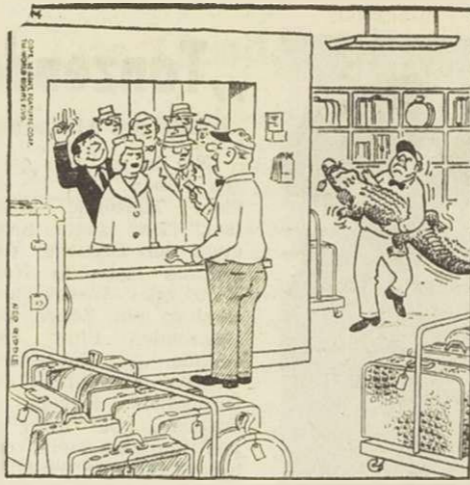


„Ich müßte dir eigentlich was über dein Auto sagen, Papi — aber vielleicht solltest du vorher eine Nacht gut geschlafen haben.“

Seit sechs Wochen saßen sie sich in einem Raum des riesigen Behördengebäudes an ihren Schreibtischen gegenüber. Sie wechselten kaum ein Wort miteinander. Sie sagten „Guten Morgen“, wenn sie kamen und „Guten Abend“, wenn sie wieder gingen. Sonst kam es kaum zu Gesprächen, und es war ungewiß, ob der eine überhaupt wußte, wie der andere hieß.

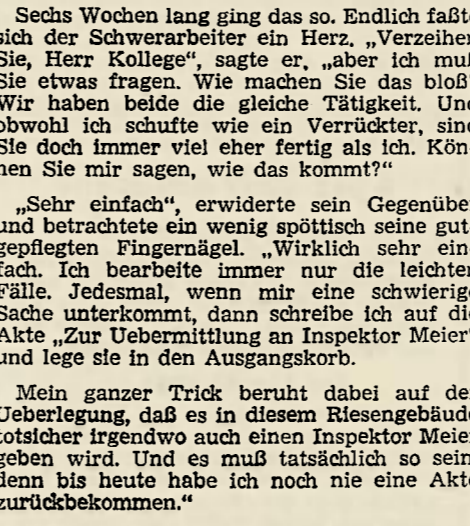
Morgens bei Dienstbeginn, pünktlich um acht Uhr, brachte ein Bote für jeden einen dicken Stoß Akten. Und bei Büroschluß hatte jeder sein Pensum durchgesehen und bearbeitet. Bei dem einen ging es schnell. Meist schon um vier Uhr am Nachmittag war er mit seiner Arbeit fertig. Dann machte er sich eine Tasse Kaffee, prüfte frühlich vor sich hin und schaute ab und zu zum Fenster hinaus. Oder er polierte sich die Fingernägel und prüfte den Sitz seiner Krawatte. Wenn dann um fünf Feierabend war, stolzierte er gemessenen Schrittes zur Tür hinaus.

Der andere arbeitete mindestens genauso fleißig. Aber es schien, als ob der Aktenstapel auf seinem Schreibtisch immer größer wurde statt kleiner. Er machte Überstunden, verließ das Amt selten vor sechs Uhr, nahm sogar öfter Akten mit nach Hause — er wurde dennoch niemals fertig.



„Wer von Ihnen bekommt das Krokodil?“

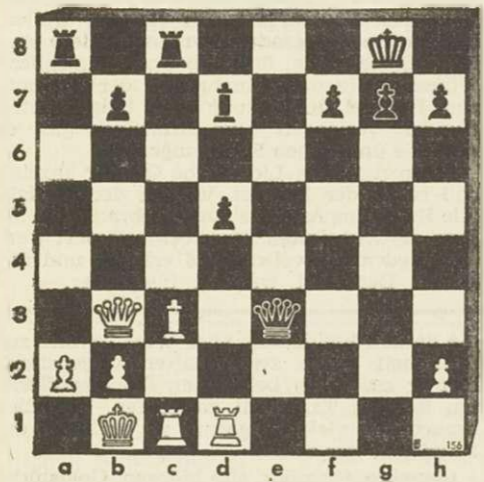
erörtert. Ueber einige Streitfragen kam es zu keiner Einigung, und so wurde schließlich Goethe um seinen Schiedsspruch gebeten. Goethe sagte lächelnd: „Ich halte mir diese Art Postulate nach Möglichkeit vom Hals und mache, wenn man streng urteilen will, trotzdem noch genug Schmitzer. Was aber das Komma angeht, so beruhige ich mich Gewissens mit der Lehre des alten Wieland, der behauptet, Religion und Interpunktion seien Privatsachen.“



„Sie sind zu früh dran. Ich bin eben erst auf dem Wege zur Bank!“

Harte Nüsse

Schachaufgabe 41/64
Unverdaulicher Bauer



Weiß: Kb1, Db3, Tc1, d1, Lc3, Ba2, b2, h2 (8) - Schwarz: Kg8, De3, Ta8, c8, Ld7, Bb7, d5, f7, g7, h7 (10).

Was man hat, das hat man, mag sich Weiß gedacht haben, als er mit der Dame den kleinen harmlosen Bauern auf b7 verputzt und meint, damit erst einmal seinen Hunger gestillt zu haben. Besser wäre es wohl gewesen, erst einmal im eigenen Haus etwas Ordnung zu schaffen. Denn jetzt hat Schwarz eine Chance, den weißen König zu vernichten. Was muß Weiß zielehen?

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — a — bar — bo — de des — do — e — e — en — fel — ga — gaf ge — gen — gi — ha — ka — kel — last — li mar — mit — na — na — nen — no — non o — o — on — pa — pir — ra — re — re — ri ro — ta — te — ten — ten — trot — un vam — wald — werth — zir sind 18 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben — jeweils von oben nach unten gelesen — nennen der Reihe nach drei Figuren aus der Oper „Rigoletto“.

1. ber. Bauwerk in Venedig, 2. Heidekraut, 3. Blindung an Gott, 4. Unterwelt der griech. Sage, 5. Stockwerk, 6. der 5. Sonntag nach Ostern, 7. Zeichengerät, 8. Kallifennamen, 9. Rundholz für Schiffssegel, 10. blutsaugendes Gespenst, auch Fledermaus, 11. Holzblasinstrument, 12. Rheininsel bei Honnef, 13. Kurort in Oberbayern, 14. Name des Störches, 15. Schauspiel von Ibsen, 16. sehr langsam gehen, 17. Stadt in Westfalen, 18. Kampfplatz, Rennbahn.

Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

- 1. Strom in Italien 1 2
- 2. Senkblei 3 2 4
- 3. griech. Siegesgöttin 5 6 7 8

Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein:
1 8 5 4 8 3 6 7 2 5

Das Lösungswort nennt ein Gebirge in Griechenland.

Verschieberätsel

Die nachstehenden Begriffe sind so lange zu verschieben, bis sie in zwei senkrechten Parallelen zwei Körperglieder nennen.

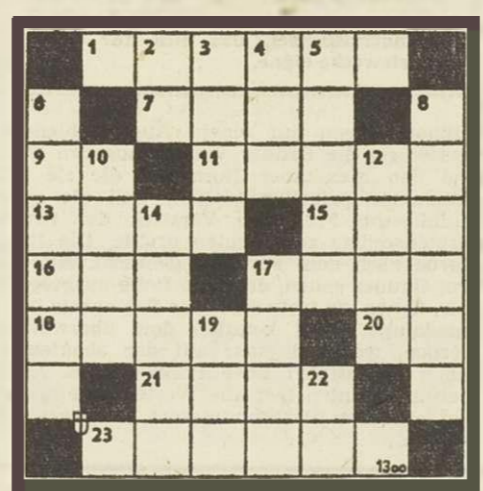
- Bahre
- Arena
- Birne
- Anode

Sechs magische Quadrate

1. Verwandte, 2. Gebetschluß, 3. von dieser Zeit an, 4. Schwimmvogel, 5. Gartenanlage, 6. Nachlaßempfänger, 7. männl. Schwein, 8. Fechtblei, Tonstufe, 9. Teil des Weinstocks, 10. Fulda-Zufuß, 11. Teil des Körpers, 12. weibl. Vorname, 13. Sinnesorgan, 14. Schwermetall, 15. Gehweg, 16. schmaler Durchlaß, 17. Blattwerk der Pflanzen, 18. weibl. Vorname, 19. Stadt in Westfalen, 20. babylonischer Götze (Bibel), 21. unbest. Artikel, 22. span. Frauenname, 23. Brutplatz der Vögel, 24. italien. Fürstengeschlecht.

1	2	3	4	5	6	7	8
2				6			
3				7			
4				8			
9	10	11	12	13	14	15	16
10				14			
11				15			
12				16			
17	18	19	20	21	22	23	24
18				22			
19				23			
20				24			

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Treubruch, 7. Körperteil, 9. Kfz-Kennzeichen für Emmendingen, 11. ungezogenes kleines Mädchen, 13. der Erde anvertrautes Gut, 15. Nebenfuß der Donau, 16. Waschmittel (Wz.), 17. Vorname eines Schlagersängers, 18. Volk in NO-Europa, 20. Doppelselbstlaut, 21. Fluß in Italien, 23. Hülsenfrüchte. — Senkrecht: 2. span. Artikel, 3. Gegenwartsform von regen, 4. Stadt in Brasilien (Kurzform), 5. Tageszeit, 6. deutsches Bundesland, 8. Zone, Territorium, 10. Kolbenfrucht, 12. Ackerunkraut, 14. Gebirge in Sibrien, 17. Nebenfuß der Donau in Österreich, 19. fränk. Hausflur, 22. Kfz-Kennzeichen für Olpe.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)
a — b + c + d + (e — f) + g + h = x
Es bedeuten: a) junges Pferd, b) Kfz-Kennzeichen für Ennepe (Ruhrkr.), c) stolp, d) pers. Fürwort, e) Großkatze, f) Wurfspiel, g) Abk. für Neues Testament, h) Kfz-Kennzeichen für Essen. — x = ein spezielles Schreibmittel.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Mozart ergeben.
Daus — Heer — Zar — edel — Tod — Ena mein — Schein.

Versrätsel

Mit der Pistole in der Hand ist er als „er“ ganz ehrlich. Im Auto fahrend über Land, ist „er“ ganz einfach unentbehrlich.

Wortfragmente

rinum — ichl — egib — wers — ngef — mtda arh — tkom.
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über die Gefahr ergeben.

Lächerliche Kleinigkeiten

Der Honigmond

Junger Ehemann: „Gleich nach der Trauung sind wir mit unserem neuen Auto auf die Hochzeitsreise gefahren.“

Freund: „Da habt ihr also eure Flitterwochen nicht an einem Ort verbracht?“

„Doch — im Krankenhaus!“

Die Ueberraschung

„Grete, weißt du nicht, womit ich meinen Freund überraschen könnte?“

„Das ist doch sehr einfach, zeig ihm doch mal deinen Geburtsschein!“

Netter Trost

„Herr Diebel, haben Sie keine Angst, daß etwas passieren könnte, wo Sie doch erst gestern Ihren Autoführerschein bekommen haben?“

„Was soll passieren? Wenn die Leute mir alle rechtzeitig aus dem Weg gehen, bestimmt nichts.“

Von jedem etwas

„Lehrer: „Frau Kilmbim, Ihr Sohn Hans hat wirklich einen gewaltigen Wissensdurst. Von wem hat er denn den geerbt?“

„Das Wissen hat er von mir, den ewigen Durst dagegen hat er von seinem Vater geerbt.“

Peinlich

Lehrling (zu seinem Leidensgefährten): „Dein Meister ist wohl sehr aufgeregt?“

Der andere: „Bei jeder Gelegenheit schlägt er die Hände über meinem Kopf zusammen.“

Das Landeskredit die Landwirte



IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFTSKLASSE

Kurzfristige, langfristige KRI VERMINDERTEN Verschwiegenheit, Vertrauen Kassenbons für Jahre Sichere und ren Intervention der cheren Investierung Zinssatz ab 1,75

Kostenlose Auskunft und A N. E. MICHA, 35, rue Abbé Telefon 080/772 74

große Auswahl in Wollwesten und Pullovern Plisseeröcken, Nylonschürzen, Helenkahosen Strumpfhosen
Michels St. Vith

tändige Notschlachtung und minderwertige Tiere den nächsten Preisen.
ILLI JATES
Tel. Telephon 58

Mädchen

tätig, vormittags St. Vith gesucht. akunft erteilt Werbe-Post.

Volkswagen

sehr gutem Zustand, weil überzählig zu verkaufen. Joh. Kohr, Born.

VERLOSUNG

des Cercle l'Espoir

425	549	038	012
042	352	442	
4847	4212	1583	3228
15	3759	2322	5052
	1149	5110	4816
3333	5832	0738	2959
335	0284	1514	3648
2889	3227	0157	2777
4188	1855	6229	1856

Vertrauenssache - Gesetz

Weder Provision — sten noch Schreibgebi GELDANLEIHEN — FINANZIERUNG — Sofortige Erledigung

GOGIFI - SPA

Gie. Immobiliäre et Fir Gegründet 1947 - Vom Min/ öffentliche Angelegenheiten Gesellschaftsitz: S P A, 12, Promenade Tel. 087/720.01

Arnold Schmitz - Wei Versicherungsinspektor

Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft



56, rue Joseph II,
BRUSSEL

Tel. 18-60.00

Unter der Garantie des Staates

DIENTSE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KLASSE

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige KREDITE ZU EINEM VERMINDERTEN ZINSSATZ
Verschwiegenheit, Ermäßigte Kosten, Vertrauen
Kassenbons für 1, 2, 3, 5, und 10 Jahre
Sichere und rentable Anlage
Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds
Zinssatz ab 1,75 Prozent

kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:
E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmédy
Telefon 080/772 74

große Auswahl in Wollwesten und Pullovern, Plisseeröcken, Nylonstrümpfen, Helankhosen, Strumpfhosen aus
hels St. Vith

ständig Notschlachtung und minderwertige Tiere zu höchsten Preisen.
ILLI JATES
Telephon 58

Mädchen
lich, vormittags St. Vith gesucht.
auf erteilt
Werbe-Post.

olkswagen
r gutem Zustand
überzählig zu
ufen. Jon. Koh-

VERLOSUNG
Cercle l'Espoir

549	038	012
442	352	442
447	4212	1593
312	3759	2322
329	3149	5110
329	5832	0738
329	0284	1514
329	3227	0157
329	1855	6229

Wahrsache - Gesetzmässige Sätze

Weder Provision — Untersuchungskosten noch Schreibgebühren
GELDANLEIHEN — 12 bis 24 Mon.
FINANZIERUNG — 12 bis 36 Mon.
Sofortige Erledigung

OGIFI - SPA

Immobilière et Financière — S.A.
gegründet 1947 - Vom Ministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten zugelassen.
Gesellschaftssitz:
S P A, 12, Promenade de 4 Heures —
Tel. 087/720.01
Arnold Schmatz - Weismes
Versicherungsinspektor Tel. 080 / 790.45

— Fertige Bettücher
— Biber
— Nessel
— Halbleinen
Margraff
Hauptstraße 89
St. Vith

On demande jeune fille, meme debutante. Hotel d'Orange, Stavelot, Tel. 080/82005

Modehaus
Jamar, St. Vith
sucht
Lehrmädchen

Bei uns finden Sie
Anoraks
Mäntel
Pullover, Jacken
Terlenka-Kleider
moderne Knierümpfe
Kinderkonfektion

Margraff
St. Vith, Hauptstr. 89

Fast neuer Küppersbuschherd billig zu verkaufen. Breitfeld Nr. 15

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Fertige
Biber-Bettücher
und
Meterware
stets vorrätig
Agnes Hilger,
Textilhaus

Mehrere **Autoachsen**
preiswert zu verkaufen.

Schmiede- und Schlosserlehrling gesucht.

Paul Lehnen, Schmiede, Rodt
Tel. 468.

Amtsstube des Notars Dr. Juris Guy ERNOTTE in Malmédy, Abbé-Petersstr. 44, Tel. 77449

Öffentlicher, freiwilliger Verkauf

eines sehr schönen **WOHNHAUSES** mit Garten und anliegender **Wiese** von insgesamt **2.180 m²** in **GEROMONT** bei Malmédy.

Am Mittwoch, dem 21. Oktober 1964 nachmittags um 3 Uhr in der Wirtschaft Christian FEIDLER zu Géromont, wird Notar Ernotte zur öffentlichen, meistbietenden Versteigerung des nachbezeichneten Wohnhauses mit Bering schreiten:

Gemarkung Géromont - Gemeinde Bévercé
Flur 14, Nr. 813/19 Wohnhaus in Géromont 9,11 Ar
Flur 14 Nr. 842/16, Weide dortselbst, 12,69 Ar.
Sehr schön gelegenes und modern eingerichtetes Wohnhaus. Es zählt 7 Räume mit Badezimmer, Zentralheizung, Garage und geräumiger Raum, der sich als Geschäftslokal und für jeden Handelbetrieb oder Gewerbe eignet. Große, anliegende Weidefläche. Das Haus kann ab sofort bezugsfrei sein.

Zwecks Besichtigung wende man sich dortselbst an Frau Lamberty, jeden Montag, Mittwoch oder Samstag von 16-19 Uhr.
Plan, Auskunft und Bedingungen erteilt die Amtsstube des Notars

Guy ERNOTTE

Eringend: Junges Mädchen von 14-16 Jahren gesucht, hauptsächlich zur Ueberwachung von zwei Kleinkindern. Sich wenden an: Maison Mathieu-Micha, 26, place Albert I., Malmédy, Tel. Nr. 77180

Schlachtreife
Masthähnchen
zu verkaufen.
Leo Fohn-Knipp
Montenau,
Tel. 229 Amel

Suche junges Mädchen von 14-17 Jahren zum Erlernen der Küche. Kloster Gensterbloem, Hombourg, Post Aubel.

Damenfriseur sucht Beschäftigung auch tageweise. Auskunft Geschäftsstelle.

Junger Mann zum Brotauffahren für sofort gesucht. Schreiben unter Nr. 839 an die Werbe-Post.

Junge Frau sucht leichte Näharbeit. Schreiben unter Nr. 840 an die Werbe-Post.

Suchen Basist und Schlagzeugspieler für Gitarrenformation. Auskunft Geschäftsstelle.
Cherchons Basiste et Batteurs pour formation de gitares électriques. Dem. au bureau du journal.

In Privathaus, 200, Bd. Général Jacques, Ixelles, wird int. Zimmermädchen ges. 25 T. pr. Mon. Unterkr. und Verpfl., 33 Proz. Soz. Sich. Lohn ca. 3.000 Fr. netto. Wenn Anfängerin n. Ueber-einkunft.

Suche kleinen Nebenverdienst für Montags und Dienstags mit eigenem Auto. Auskunft Geschäftsstelle.

Arbeiter nach Kreis Mon-schau gesucht. Hin- u. Rück-fahrt kostenlos. Auskunft: Wallerode 87

Kinderliebendes Mädchen nach St. Vith gesucht (Hilfe durch Stundenfrau). Architekt V.W. Schütz, Rodterstraße 5, Tel. 285

Bonne servante est deman-dée pour petit ménage a Verviers. S'adresser au bureau du journal.

Lehrjunge für Autogarage gesucht. Garage Marechal, Faymonville, Tel. 19157

Algemene Hypotheek en Kredietkas A. G.
5, Schutterhofstraat, ANTWERPEN, H. R. Nr. 2113
(Privatunternehmen laut königl. Beschluß vom 15. 12. 1934)

SPARKASSE:
Sparbuch : auf Sicht 3,50 %
: 2 Jahre 4,80 %
: 5 Jahre 5,40 %

AUSKUNFT :
Zweigstelle der ALGEMENE HYPOTHEEK- en KREDIETKAS, 6 Place Albert Ier, MALMEDY, Tel. 775.89, Hella THUNUS-SERVAIS
AGENTEN :

Amel : Nicolas REUTER, Meyeroder Straße 87b
Büllingen : Nikolaus Held
Bütgenbach : Herbert HECK, Bütgenbach, No. 136
Elsenborn : Ernst DAHMEN-LITT, Lagerstraße 39, Tel. 463 69
Eupen : Hermann KOCKS, Hütterprivatweg 4, Tel. 525 43
Heppenbach : Robert SCHUMACHER, Tel. 198
Ligneuville : Roger PIRONT, Tel. 33
Manderfeld : Anton PLATTES, Tel. 1
Mürdingen : Bernard PETERS, Tel. 470 75 Büllingen
Raeren : Josef VORHAGEN, Spitalstraße 44, Tel. 514 07
Recht : Frau Fritz THANNEN
Rocherath : Frau Herbert SERVAIS-RAUW, Tel. 1
Rodt-Crombach : Michael SCHMITZ
Ofivat : Joseph ETIENNE, Tel. 462 81 Elsenborn
Sourbrodt : Frau Siegfried PIRONT,
Spa : Julien KREUTZ-BINOT, rue Tahan 24, Tel. 712 02
Stavelot : Jean ALARD, rue Xhavee 3, Tel. 403
Stavelot : Maggy TIXHON, Place St. Remacle, 15
St. Vith : Frau Aloys FRERES-KOHNEN, Luxemburger Straße 31
Weismes : Frau Paul MARQUET-GIET, rue du Bac, Tel. 235
Welkenraedt-Herbesthal : Robert ZWEBER, Herbesthal, Limburger Straße 36 Tel. 80840
Weywertz : Mathieu MREYEN, Weywertz 222b, Tel. 46091 Elsenborn

Citroen Camionette 2 HP
Citroen ID
Triumph Herald
Peugeot 403
Lloyd
Opel Camionette 500 kg
Volkswagen Luxe 1959-1963
Konkurrenzlose Preise.
Bequeme Zahlungsmöglichk.
AUTO-SECURITE-Karte
Eintausch
Garage Alfred LALOIRE
Place de la Fraternité 3
MALMEDY, Tel. 77300

50 Zentner Futtermittel
gegen Bar zu kaufen ge-sucht. Auskunft Geschäftsst.
Brauner Jagdhund ZUGE-LAUFEN. Aloys Sarlette, Be-verce, Tel. 77381
1jähriger rothunter Stier zu verkaufen. St. Vith, Prüm-erstraße 41
Zwei Würfe 9 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Wwe. Maraitte, Bracht.

Eine sehr große
Auswahl in
Helanca-Hosen
haben wir für Sie
bereit
Kinderkonfektion
Margraff
St. Vith,
Hauptstraße

Volkswohl Krankenversicherung V.a.G. Dortmund

Die große europäische Krankenversicherung des Mittelstandes

- Versicherungsschutz in ganz Europa ohne Mehrbeitrag
- Berufsunfälle, -krankheiten sowie jegliche Unfälle sind mitversichert
- Freie Arzt- und Krankenhauswahl
- Erstattung der Medikamente und Spezialitäten
- Unbegrenzte Leistungsdauer
- Garantierte Beitragsrückerstattung von mindestens
- 25 % des Jahresbeitrages bei Nichtinanspruchnahme
- Wir zahlen Ihnen auch alle Kosten, welche durch die Pflichtversicherung nicht gedeckt sind.

Zwei Beispiele unserer Leistungsfähigkeit :

A. An alle Versicherten nach dem Tarif N, die für das Leistungs-jahr 1963 keine Leistungen in Anspruch genommen hatten, zahlen wir eine Beitragsrückerstattung von :
50 % des Jahresbeitrages

B. Für jeden Tag einer notwendigen Krankenhausbehandlung (Krankheiten, Operationen, Berufsunfälle u. a.) zahlen wir Ihnen ein Krankenhaustagegeld :
von 500,- Fr.

Ein 45jähriger zahlt dafür nur 144,- Fr. monatlich.

GENERALAGENTUR für die Ostkantone
Eupen, König-Albert-Allee 6 - Tel. 527 73

Erbitte unverbindliche Beratung :

Name : _____ Straße : _____
Wohnort : _____ Beruf : _____

Wir suchen noch weitere Mitarbeiter !



Jugend wohin ?

- Soziale Not ?
- Wirtschaftliche Not
- Religiöse Not ?

Und die Antwort darauf am

Christ-Königs-Sonntag

den 25. Oktober 1964 abends 20 Uhr im Saale Even-Knocht, St.Vith

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.15 Uhr

Ein packender, realistischer Bericht vom Verzweiflungskampf einer Einsatztruppe im Atlantischen Ozean

Die letzte Fahrt der Bismarck

(Cinemascope)

Kenneth Moore, Dana Wynter, Carl Mohner u.v.a.
Eiskalte Berechnung draufgängerische Verwegenheit und brennender Patriotismus in einem Kriegsfilm von außergewöhnlicher Größe

Jugendliche zugelassen

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Ein Film hart wie Granit mit Mickey Rooney, Alan Bunce, Frank Conroy

Eine Meile Angst

Alarm im Zuchthaus - Die Polizei ist machtlos
Ausgeklügelte Raffinesse - kaltblütig und sensationell !

Jugendliche nicht zugelassen

SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag 8.30 Sonntag 8.30 Montag 8.30

Ein Farbfilm der Sonderklasse
Ein Super - Hitchcock
Gary Grant - Eva Marie Saint
James Mason

» Der unsichtbare Dritte «

Ein Kriminal und Abenteuerfilm
erregend - spannend - mitreißend

Dies ist das Meisterwerk des Meisters aller Kriminalfilme

Alfred Hitchcock

In deutscher Sprache Zugelassen ab 16 J.

KIRMES IN BUTGENBACH

im Saale Bröls

SONNTAG, den 11. Oktober 1964

BALL ab 19 Uhr

MONTAG, den 12. Oktober 1964 ab 10 Uhr

FRÜHSCHOPPEN mit TANZ

MONTAGABEND ab 19 Uhr

BALL

An beiden Tagen spielt für Sie das Orchester "VIOLETTA"

Freundliche Einladung an alle: das Orchester und der Wirt

Am Sonntag, dem 11. Oktober 1964

Ball in Breitfeld

im neurenovierten Saale MEYER

Es laden freundlichst ein: die Kapelle und der Wirt.

Wir schließen den Bund fürs Leben

Walter Schaefer
Grüfflingen

Maria Michaelis
Thommen

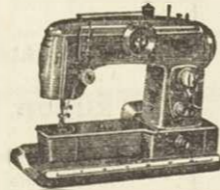
Grüfflingen, den 17. Oktober 1964

Ihre Vermählung geben bekannt:

Hermann Josef Brück
Odette Palm

Wirtzfeld, den 17. Oktober 1964

Phönix-Nähmaschinen



Die neuen PHOENIX-Nähmaschinen Modelle 1965 sind stärker und noch moderner. Sie wiegen: Koffermaschine komplett 15 bis 20 kg. Andere Oberteile allein auch 20 kg. Dadurch nähen sie ganz geräusch- und schwinglos. Sie nähen ganz dünnes Gewebe sowie ganz dicken Stoff. Sie be-

sitzen neue nette Farben, neue Patente, neue Leistungsfähigkeit, sehr leichte Handhabung. Sie nähen auch weil Festfahren unmöglich, dauernd störungslos. PHOENIX ist unerreichbar, denn sie bietet mehr. Entstörungskundendienst erfolgt stets sofort und kostenlos, durch:

Josef Lejoly-Livet, Faymonville 53
Anruf bitte um 8 . . . 12 . . . oder 18 Uhr. Tel. Weismes 79140

Elysée

BUTGENBACH - Tel. 214

Samstag, 8.15 Uhr u. Mittwoch, 8.15 Uhr

RUTH LEUWERIK und PETER VAN EYCK
in einem harten Film, um einen unheimlichen Kriminalfall.

Ein Alibi zerbricht

Abenteuerlich - zwischen Luxus und teuflischem Tun!
Erregend - packend - zeitnahe

In deutscher Sprache
Sous titres fr. et fl. Jugendl. nicht zugelassen

Kirmessonntag, 2.00 u. 8.15 Uhr
Kirmesmontag, 8.15 Uhr

Vivi Bach, Claus Biederstaedt, Corny Conroy, Gunther Philipp, Hannelore Auer, Trude Backus u.v.a. in dem musikalischen Heimatfilm

... denn die Musik und die Liebe in Tirol

dieser Farbfilm bemüht sich echte Stimmung zu vermitteln, durch Humor, Charm, ein optisch reizvollen Hintergrund und nicht zuletzt mit Peter und Paul, zwei gesungenen Landstreicher.

In deutscher Sprache
Sous titres fr. et fl. Jugendliche zugelassen

Ein fast neues Moped, Marke Novy mit Sachmotor weil überzählig zu verkaufen. Bütgenbach Nr. 76 - Tel. Eisenborn 462.83

Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte:
Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. M...
Dr. Samain und Dr. Viatour,
werden hiermit benachrichtigt, daß am

Sonntag, den 11. Oktober 1964
Dr. Samain mit dem Sonntagsdienst
trägt ist. Tel. Eisenborn 382

Zu verkaufen: Einige gute Motorrad 90 cm, Schrotmühlen. A.Schneiders, 61, in gutem Zustand. Deiffelt, Tel. 17138 Gouvy. verkaufen.

Kirmes in Bütgenbach

SONNTAG: 11. Oktober 1964
DIENSTAG: 13. Oktober 1964

Großer BALL

im Saale Reinertz-Schoffert
mit der Kapelle "THE DRUM DIXIE"

DIENSTAG: FRÜHSCHOPPEN

Freundliche Einladung

ST.

Die St.Vith'ser Zeitung
Dienstags, Donnerstags
und Spieltag. „Preis und

Es wurde l

ST. VITH, bereits als die er
genannte am Sonntag nach
den, welche sich heraus, zu
anderer nicht. Einmal geht
man weiter einige verfall
einer herbei, wobei das Ve
die zur die Hilfe der Erbe
überlegen, nicht aber die
sagen waren.
Bei der Wahlung der Li
sungen-1 anfallen würde,
mit einem Gedacht, und
dieser Lute werden
mit zu diese kühnen Teil
ist haben. Dies schließt je
wegs dem Erfolg, der wohl
die Bürgermeister Wilhelm P
zu geben wohl auch die P
sagen, daß die malarie St
sagen über Stütz vor alle
Wahrung der Bürgermeist
ist haben. Diese schließ je
strengsichtig schenke sich
die Bürgermeisterei
ist hat wohl auch das ge
die Bürgermeisterei
weil kein Experiment schenke
ist hat die St.Vith, sondern
in einem anderen Gemein
es ist aber auch nicht, daß
hätten tatsächlich viele
hätten hätte.
Aber wir was weiter ein, da
ist in Gremien, die die in
hätten hat, daß die Orche
ist hat einen Kandidaten, di
einer Wähler drei Stützge
ist gegen Gemeinverwe
hätten.

In Hagenau, wo diesmal
erhalten wurde, steht die Or
kalle nur mehr mit 2 Jähr
hätten in den Gemein
hätten in hier bestanden,
hätten. Wäre der Kandidat
hätten lassen als in der Or
hätten.
In Stützge Munderfeld
die Leute, die sich ganz best
der Gemeinde anstehen, da
hätten in Paris von Stimm
hätten eine Gesandter gibt
die in Gemeinbest Lema
die Hilfe der Bürgermeist
weil anstehen sein.
Die lange Mächt der
hätten die Liste der Bürger
wie auch anderer hätt
hätten keine Chance gehabt
hätten hätte der als Einzel
die langjährige Bürgermeist
hätten Schenke einen schä
hätten.
In Stützge ist das Bürger
hätten Bürgermeister hätt
hätten.
Die Klare liegen die Dinge
hätten. Neuen trägt
die bestanden. Erfolg
hätten ist in Hagenau
hätten Talente, daß die

Sowjetisches Raun mit 3 Mann Besot

ST. VITH. Die Sowjeten
hätten gegen 10 Uhr
die im hiesigen Raum
hätten gefordert, in dem 3 M
hätten haben. Es hätt
den Orchestern, dem Art
hätten. Wie aus Me
hätten, hat das Raunhätt
hätten. In Stützge wird
hätten. Hätten ursprüngliche Stimm
in die Stützge des Raunhätt
hätten.
Es wird vermutet, daß die
hätten Teil im Weltall verble
hätten diesem gelungen
hätten die Raun wieder
hätten vor den Anstalten
hätten im kommenden Fe
hätten Stützge hätt
hätten im Rahmen der Aktion
hätten wollen.